

**Erstausgabe**  
 zweifache mit Anhang  
 der Sonn- und Feiertage.

**Preis**  
 monatlich 60 Pf., bei 12 Monaten  
 7,20 Pf. (Postzusatz 1,00 Pf.)  
 1,00 Pf. monatlich ohne Postzusatz.

**„Die Neue Welt“**  
 (Kultur- und Politik-Beilage),  
 monatlich 10 Pfennig.

**Schriftleitung:**  
 Herr Dr. G. Schaefer, Postfach 500  
 Halle (Saale), am 21. Mai 1914.

# Die Neue Welt

**Anzeigengebühr**  
 beträgt für die erste Zeile  
 10 Pf. für die zweite Zeile  
 8 Pf. für die dritte Zeile  
 6 Pf. für die vierte Zeile  
 4 Pf. für die fünfte Zeile  
 2 Pf. für die sechste Zeile  
 1 Pf. für die siebte Zeile  
 1 Pf. für die achte Zeile  
 1 Pf. für die neunte Zeile  
 1 Pf. für die zehnte Zeile  
 1 Pf. für die elfte Zeile  
 1 Pf. für die zwölfte Zeile

## Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Muerfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Eckartsberga und die Mansfelder Kreise.

### Die Herausforderung.

Preussisches Land. — Keine Wahlreform. — Was nun?

Die deutschen Parlamente, oder was man so nennt, sind zum Schaden da und die Minister zum Reintagen auf alle Forderungen der Demokratie. Das hat nun wieder mit schöner Deutlichkeit Herr v. Loebell, der neue Außenminister, so trefflich demonstriert, indem er kurz und bündig erklärte, er denke nicht an eine Reform des preussischen Wahlrechts.

Nebenbei bemerkt sind die hoffnungsvollen Liberalen nun wieder um eine Hoffnung ärmer. Wie haben sie geschwiegelt, als der neue Mann kam! Sie erinnerten sich mit Wärme der Tage des Wilhelms, bei dem Herrn v. Loebell eifriger Vermittler zwischen den Parteien und der Regierung war. Freilich sollte diese Epochen die Herren nachlässig hinnehmen, denn sie haben bei diesem Geschäft doch eine fatale Bilanz vergewahrt, hatten sie sich bei der Götzentumult öffentlich prostituiert, vergebens hatten sie der Regierung die schmutzigsten Dienste geleistet; sobald der Schmutzpeck der Junker, der Pfaffenheute und der politischen Schlächter perfekt war, erhielten sie den Fußtritt. Doch nein, diese kurz-darmigen Politiker haben auch ein langes Gedächtnis und der Name des Herrn v. Loebell ließ sie sonstige Träume — von Reformen in Preußen. In schonungslosen Artikeln wurde daran erinnert, daß er doch dabei faul, als sein Herr und Meister, Wilhelms, die Ehrenrede verlor, das Versprechen der Wahlreform abgab, also gewissermaßen der Testamentvollstrecker Wilhelms sei. Und noch einen anderen Grund zum Jubeln glaubten die Liberalen zu haben: Herr v. Loebell war bis zu seiner Berufung ins Ministerium Vorsitzender des Ausschusses der Bergmann Elektricitätswerke, Mitglied des Ausschusses der Deutschen Kunst und der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik (R. M. F.) der Gewerkschaften (Gewerkschaften). Deshalb glaubten die freisinnigen Geister in ihm „modernem Geist“ zu mitteln. Es besteht nämlich in Deutschland noch der veraltete Aberglaube, daß Industrie und Handel vom „Geiste des Fortschritts“ und des Liberalismus getragen sind. In Wirklichkeit sind im Zeitalter des scharfen Klassenkampfes die Potentaten der Hofhaltung und des Industriekapitals feudalaristokratisch und die Bureaukraten, die in jene Kreise hinüberwechseln, fühlen sich dort durchaus in ihrem Element.

Mit ruhender Vertrauensseligkeit sprach der biedere freisinnige Professor, Herr v. Loebell, die leise Hoffnung aus, daß der liebliche Faden der Wilhelmpolitik von Herrn v. Loebell weitergenommen wird und verständig erinnerte er daran, daß in der Thronrede von 1908 die Wahlreform als „eine der wichtigsten Aufgaben der Gegenwart“ bezeichnet worden sei. Doch ach — es ist ein Meiß in der Prüßlingensack. Herr v. Loebell antwortet auf all das mit einem so scharfen Meiß, wie es Döllner nicht besser fangen konnte. Gelassen spricht er aus: „Es ist niemals beabsichtigt worden, eine Demokratisierung des Wahlrechts vorzunehmen“. Weiter gesprochen wird halt der Faden Wehmann Hollwegers Abulistik, wonach das tierische Versprechen von 1908 „erledigt“ sei durch die famose Vorlage von 1910, jenen Wehrelsbag, der eine Verschlechterung des schandbarsten Wahlrechts bedeutete. Und Herr v. Loebell leitet sich den Spaß, den Liberalen zu verschaffen, daß er mit ihnen gut auszukommen hoffe, denn sie würden — ab und zu ein scharfes Wort von ihm hören.

Es bedurfte allerdings des Nutzens des neuen Ministers nicht, um volle Klarheit zu schaffen, daß die Regierung nicht, um die brennende Frage der Wahlrechtsreform auch nur einen Schritt weiter zu bringen. Die Bureaukratie fühlt sich wohl bei dem beschriebenen Zustand und diese Bureaukratie herrscht heute in Preußen-Deutschland. Jener Geist hat der durchsichtige antimokratistische Sozialdemokrat in seinen „System der Rechts- und Wirtschaftsphilosophie“ also getrennt getrennt.

Die deutschen Arbeiter allein sind es, die ein Interesse daran haben, dieser Schandwirtschaft ein Ende zu bereiten und sie allein haben die Macht es zu tun. Es handelt sich dabei um die Lebensinteressen des Proletariats, denn solange der Polizeistatut regiert, ist jeder Kampf um den sozialen Fortschritt vergebens. Die reaktionären Vorhörer der allerersten Zeit gegen, was wir unter diesem Regime zu erwarten haben. Die Schornmader müssen die Hoffnung aufgeben, in nächster Zeit im Reichstag ein Gesetz durchzubringen, das die Wahlrechtsreform erschaffen würde; aber sie haben es auch gar nicht nötig, denn man besagt das in aller Ruhe auf dem „Verwaltungsweg“ in Preußen. Langsam aber sicher und lautlos arbeitet die Maschine in den Händen der Bureaukraten. Mit der Erklärung der Gewerkschaften für politische Vereine ist ein Schritt getan, der unabsehbar Konsequenzen haben kann und man wird auf diesem Wege weiter schreiben. Die Regierung kann es sich leisten, so lange sie des Landtages sicher ist.

Die Arbeiterklasse hat 1910 in imposanten StraßenDemonstrationen den leidenschaftlichen Willen kundgetan, die Schmach des Dreiklassenwahlrechts zu brechen. Die Bewegung ist zum Stillstand gekommen. Es waren die „besonnenen Elemente“, die darauf hinwirkten. Die Folgen liegen vor sich: man glaubt den Arbeitern alles bieten zu können und deshalb hat die v. Loebell seine Rede reden. Sie wirkt wie ein Faustschlag ins Gesicht des Proletariats.

### Aus der Rede Adolf Hoffmanns

Bei folgenden Wiedererhebung: Der Redner bekräftigt zunächst die Polizeistatut, die die Freiheit der Arbeiter schließt. Er weist immer wieder zeigt und die zu erklären ist daraus, daß die Regierung die Polizeibeamten zwingt, mit dem ärgsten Gesindel zusammenzuarbeiten. Der Staat bedient sich gegen die Arbeiter und antwortend Bürger dieser Strauß auf Strauß-Verbrecheragenten à la Kelling, er bedient sich als Werkzeugen Junker, Arbeiter und Diebe, wie in Preußen, die Polizeibeamte im Dienste des Herrscherbandes die Mitglieder des Arbeiterverbandes gefoltert haben. Der Minister Polizeipräsident verbindet aber durch die Genehmigung zur Ausübung die Aufhebung und Abnahme dieser Verbrecher. Und solcher Art kann man die anständigen Schaulente in Preußen, die sich noch ein Herz unter der Uniform bewahrt haben. (Zehr nach h. d. Sa.)

Mit diesen Ideen Gegenwartsstaat, aus dessen Nationalhymne Sie freilich die Worte des „freien Mannes“ streichen, wollen Sie die Leute vor dem Zusammenbruch gänzlich machen. Der eine Glaube sein wird (Seitler recht), nämlich für alle, die noch Ehrgeiz im Leibe haben. (Zehr gut! h. d. Sa.) An seinen Krebsgeschwüren muß Ihr Polizeistatut und Verbrechertum zugrunde gehen! (Dr. Kärm recht, Aute: „Aust“, Ordnungsruf.)

Aus der Billigkeit dieser Zustände durch dieses Dreiklassenwahlrecht für alle, die noch Ehrgeiz im Leibe haben. (Zehr gut! h. d. Sa.) An seinen Krebsgeschwüren muß Ihr Polizeistatut und Verbrechertum zugrunde gehen! (Dr. Kärm recht, Aute: „Aust“, Ordnungsruf.)

Was nun? Die fragen gestern schon, daß sich die Volksmassen diesen Rechtsbetrug nicht für alle Ewigkeit gefallen lassen können. Es kommt die Zeit, wo das Maß voll ist und die Massen zum Kampfe gezwungen werden. In uns ist es, dem geeigneten Zeitpunkt zu erfassen und vorzubereiten. Dann müssen freilich die wuchtigen Waffen ins Spiel gebracht werden, über die die Arbeiterklasse verfügt. Flugblätter, Versammlungen, Demonstrationen — alles sehr gut und als Einleitung sehr notwendig. Aber das, was mit diesen Kampfmitteln erzwungen werden kann, ist begrenzt, denn wir haben mit ihnen schon gewonnen und nichts Positives erreichen können. Ziehen wir also in den preussischen Wehrkampf, so muß von vornherein die ganze proletarische Kampfarmee eingeschlossen sein. Der Kampf bis zum letzten sozialrevolutionären Mittel zu setzen: dem Streik! Der politische Massenstreik wird für Preußen, ja für Deutschland zur elementaren Notwendigkeit, denn anders scheint der Fortschritt nicht erzwingbar. Nicht einmal die brutale Reaktion haben wir mit unsern bisherigen Kämpfen zurückzudrängen vermocht! Wer weiß da einen anderen Ausweg?

Die Leipziger Volkszeitung fordert energisch, daß sich die preussischen Parteigenossen nun zum Massenstreik bekennen müßten. Worte und Diskussionen helfen nichts mehr, jetzt bleibt allein die Tat.

Zweifellos steht die Sozialdemokratie in Preußen vor den gewaltigsten Aufgaben. Sie hat mit allen Kräften den Zeitpunkt zu beschleunigen, wo die Situation recht ist zum letzten großen Schlag im Wahlrechtskampf. Dann muß aber der Sturm von unten losbrechen. Die „Führer“ können ihn nicht machen, sondern die Organisation kann nur die Kräfte zusammenfassen, leiten, mit ihnen wachsen. Voreerst aber müssen diese Kräfte planmäßig gemacht werden, denn noch regt sich keine flammende Empörung in den Massen. . .

### Antwort an Loebell.

Das Dreiklassenwahlrecht ist ein Dienstabstand die dritte Lesung des Etats fort. Zunächst gab der Eisenbahnenrat dem Gemessen die Gelegenheit, die Interessen der Eisenbahnarbeiter und Angestellten wirksam zu vertreten. Die Antwort des Ministers ging an den Ausschüssen unserer Redners völlig nutzlos. Dann wurde die Oberfrage dadurch erledigt, daß der in der zweiten Lesung abgelehnte Antrag auf Verwilligung der ersten Vorarbeiten für den Hoffmannschen Entwurf in namenhafter Abstimmung angenommen wurde. In der Debatte forderte Loebell die Rücknahme der Interessen der Volksmassen, denen auch die Kunst der Oper nähergebracht werden muß. Der Etat des Innern brachte eine ausgezeichnete Rede Ad. Hoffmanns, der nach scharfer Brandmarierung der ganzen preussischen Polizeiwirtschaft dem neuen Antivahlrechtsminister von Loebell eine Antwort, die Klauen und Zähne hatte. Insbesondere die Zurückweisung des konservativen Gemessers über das Stichwahlabkommen der „sozialistischen Volkspartei“ durch den Reichstag, daß die absolute Wahlrechtsfähigkeit der Junker und Beamten die Fortschrittler gewinnen muß, aus Selbsthaltungsgründen den Wahlrechtskampf im Grunde mit uns aufzunehmen, war geradezu eine politische Leistung. Wieder alles Erwartete brachte es Herr v. Loebell auch nicht zu der kleinsten Erwiderung auf die eindringlichen Ausführungen unseres Gemessers, bei denen auch den amtierenden zugehörigen Konservativen schließlich das Lachen verging. — Am Mittwoch geht die Etatsberatung zu Ende.

Bei folgenden Wiedererhebung: Der Redner bekräftigt zunächst die Polizeistatut, die die Freiheit der Arbeiter schließt. Er weist immer wieder zeigt und die zu erklären ist daraus, daß die Regierung die Polizeibeamten zwingt, mit dem ärgsten Gesindel zusammenzuarbeiten. Der Staat bedient sich gegen die Arbeiter und antwortend Bürger dieser Strauß auf Strauß-Verbrecheragenten à la Kelling, er bedient sich als Werkzeugen Junker, Arbeiter und Diebe, wie in Preußen, die Polizeibeamte im Dienste des Herrscherbandes die Mitglieder des Arbeiterverbandes gefoltert haben. Der Minister Polizeipräsident verbindet aber durch die Genehmigung zur Ausübung die Aufhebung und Abnahme dieser Verbrecher. Und solcher Art kann man die anständigen Schaulente in Preußen, die sich noch ein Herz unter der Uniform bewahrt haben. (Zehr nach h. d. Sa.)

Mit diesen Ideen Gegenwartsstaat, aus dessen Nationalhymne Sie freilich die Worte des „freien Mannes“ streichen, wollen Sie die Leute vor dem Zusammenbruch gänzlich machen. Der eine Glaube sein wird (Seitler recht), nämlich für alle, die noch Ehrgeiz im Leibe haben. (Zehr gut! h. d. Sa.) An seinen Krebsgeschwüren muß Ihr Polizeistatut und Verbrechertum zugrunde gehen! (Dr. Kärm recht, Aute: „Aust“, Ordnungsruf.)

Aus der Billigkeit dieser Zustände durch dieses Dreiklassenwahlrecht für alle, die noch Ehrgeiz im Leibe haben. (Zehr gut! h. d. Sa.) An seinen Krebsgeschwüren muß Ihr Polizeistatut und Verbrechertum zugrunde gehen! (Dr. Kärm recht, Aute: „Aust“, Ordnungsruf.)

Was nun? Die fragen gestern schon, daß sich die Volksmassen diesen Rechtsbetrug nicht für alle Ewigkeit gefallen lassen können. Es kommt die Zeit, wo das Maß voll ist und die Massen zum Kampfe gezwungen werden. In uns ist es, dem geeigneten Zeitpunkt zu erfassen und vorzubereiten. Dann müssen freilich die wuchtigen Waffen ins Spiel gebracht werden, über die die Arbeiterklasse verfügt. Flugblätter, Versammlungen, Demonstrationen — alles sehr gut und als Einleitung sehr notwendig. Aber das, was mit diesen Kampfmitteln erzwungen werden kann, ist begrenzt, denn wir haben mit ihnen schon gewonnen und nichts Positives erreichen können. Ziehen wir also in den preussischen Wehrkampf, so muß von vornherein die ganze proletarische Kampfarmee eingeschlossen sein. Der Kampf bis zum letzten sozialrevolutionären Mittel zu setzen: dem Streik! Der politische Massenstreik wird für Preußen, ja für Deutschland zur elementaren Notwendigkeit, denn anders scheint der Fortschritt nicht erzwingbar. Nicht einmal die brutale Reaktion haben wir mit unsern bisherigen Kämpfen zurückzudrängen vermocht! Wer weiß da einen anderen Ausweg?

Die Leipziger Volkszeitung fordert energisch, daß sich die preussischen Parteigenossen nun zum Massenstreik bekennen müßten. Worte und Diskussionen helfen nichts mehr, jetzt bleibt allein die Tat.

Zweifellos steht die Sozialdemokratie in Preußen vor den gewaltigsten Aufgaben. Sie hat mit allen Kräften den Zeitpunkt zu beschleunigen, wo die Situation recht ist zum letzten großen Schlag im Wahlrechtskampf. Dann muß aber der Sturm von unten losbrechen. Die „Führer“ können ihn nicht machen, sondern die Organisation kann nur die Kräfte zusammenfassen, leiten, mit ihnen wachsen. Voreerst aber müssen diese Kräfte planmäßig gemacht werden, denn noch regt sich keine flammende Empörung in den Massen. . .

### Politische Alerberkheit.

Halle (Saale), 20. Mai 1914.

**Nach kein Reichstagsgeschluß.**

Eine alberne „Aufschiebung“ Drohung.

Reichstagsbrief. O. H. Der Reichstag hat am Dienstag eine ungeheure lange Sitzung abgeschlossen. Dabei hätte sich die Regierung das Späßchen gestattet, mit einer „Aufschiebung“ des Reichstags zu drohen, falls er dem sozialdemokratischen Antrag auf Zulassung von 100 Mrd. für die Landrückfrage zustimmen sollte. Diese Alberheit erregte überall tiefe Verästelung.

Die Sitzung wurde eingeleitet mit der englischen Annahme des verfaßten Gesetzes zur Form der Konferenz-Klausel, der Gehörtenreform für Jungen und Schöne, die nicht die ist, — er lautet, und des von Reichstags angebotenen Initiativantrages zur scharferen Verstrafung des Diebst. Ebenso taufte erledigte man die noch ausstehenden Konventionen, damit über eine Reihe wichtigerer Konventionen und nationalliberalen Mandate die Beweiserhebung während des Sommers erfolgen kann.

Und damit war man zur dritten Lesung des Etats gelangt, die einleitete Ledebour mit einer wichtigen und wirksamen Rede einleitete. Obwohl er sich auf die folgenden Punkte

Der konservativen Geist in seiner Entartung, das ist die Bureaukratie. Die Bewegung gesinnungswidriger, treibender Mittelmaßigkeit gegenüber dem vieldeutigen einwilligen, jedenfalls mehr individuell auftretenden Talent ist das Mittel zur Konfektionierung bureaukratischer Verwaltung; die Stagnation des Wirtschaftssystems und der Kultur sind die Folgen. Subalterner Geist, bloße Routine, Korrektheit bei mangelnder positiver Leistung — das sind die Mittel, durch welche die Bureaukratie ein Land herunterbringt.

In der Tat sollte man meinen, daß auch vom Standpunkt der „staatsrechtlichen Elemente“ die Aufrechterhaltung des preussischen Wahlrechts, das ein scharferer Höhepunkt auf die bestehenden Verhältnisse geworden ist, der größte Fehler sei. Solange der Landtag auf Grund dieses Wahlrechts gewählt wird, kann keine Rede sein von fruchtbareren Reformen auf irgendeinem Gebiete. Aber diese Regierung, die so ganz im Sinne der Bureaukratie steht, merkt es eben nicht, daß sie das Land herunterbringt.

Doch aber die künftigen Parteien gegen diese Bureaukratie nicht anfangen wollen, ist längst ertrieben. Liberale und Zentrum haben zwar allen Grund eine Überwindung dieses Wahlrechts, das sie zu Geloten der Konservativen macht, zu wünschen. Aber sie wissen genau, daß jede wirkliche Reform des Wahlrechts für sie ein Verhängnis sein würde, und daher gebietet ihnen das Klasseninteresse die bureaukratische Wurzel mitzunehmen und wenn gebührt der ganze Staat jagiert, das Land heruntergebracht wird.



Wandte. Nach einigen Jahren hatte er sich das Vertrauen seiner Kameraden zu erwerben, daß er der Wortführer und Leiter des bedeutendsten lokalen Anspannvereins in Dortmund war. Schröder erwarb sich tüchtige bergmännische Kenntnisse, was ihm bei seinem Eintreten für die Bergarbeiterrechte sehr zuträglich kam. Bald befand sich Schröder auch unter den Anhängern der Sozialdemokratie, eine enge persönliche Freundschaft verband ihn seit Mitte der vierziger Jahre mit Karl Wilhelm Zölle, dem alten 1848er und sozialistischen Veteran der sozialistischen Bewegung. Bei den Kämpfen der Ruhrbergleute gegen ihre Deflektionierung fand Schröder schon vor fast 40 Jahren in den vorerwähnten Reihen. Seine natürliche Begabung, seine Intelligenz, sein gewinnendes persönliches Auftreten erwarben ihm das Vertrauen immer weiterer Bergarbeiterkreise. Bei den Streiks 1876 und 1877 im Dortmund-Merker gehörte er zu den einflussreichsten Arbeiterführern. Er zählte auch zu den führenden Leuten in dem 1877 gegründeten, durch die Hessische Unternehmung und sozialistische Neutralität und endlich durch das Sozialistengesetz gebildeten rheinisch-westfälischen Bergarbeiterverbandes. Als 1885 erneut die Reformbewegung der Ruhrbergleute verfaßt einsetzte, fand Schröder wieder mit an der Spitze, und es war darum selbstverständlich, daß er auch beim Massenstreik 1889 eine führende Rolle übernahm erhielt.

Mit seinen Kameraden Friedrich Wunte und August Siegel wurde Schröder zum Kaiser gesandt und von diesem in der hiesig gewordenen Audienz am 14. Mai empfangen. Hier versah Schröder den Monarchen um Eintreten für die Wiedereröffnung der Arbeit in den Schächten. Inzwischen hatten die Arbeiter ihre Willen durch, Schröder hatte der Massenstreik direkt und indirekt einige sozialpolitische und betriebliche Reformen zur Folge. Schröder war auch einer der Hauptförderer der Bergarbeiterinternationalen, an deren Leitung er Jahrzehnte teilnahm. 1889, 1893 und 1895 landbänderte er als sozialistischer Reichstagskandidat im Kreise Elberfeld. Auch wurde Schröder in die Zeitung des 1889 gegründeten Verbandes der Bergleute Deutschlands gewählt. Als sein Vorsteher erduldet die Verleumdung des Schicksals dieser viel verfolgten Gewerkschaft. Den bittersten Zeidensfuß mußte er nehmen, als er und noch sechs Kameraden 1895 auf das Zeugnis des schuftigen Gen darm Winter wegen „Meinbild“ zu 2½ Jahren Zuchthaus verurteilt wurde.

Erst 1911 erfolgte in dem Wiederaufbauverfahren die glänzende Rehabilitation der „Meinbildigen“. Aber die fünfjährige Leidenszeit hatte den Körper und Geist der „Zuchthäuser“ Schröder und seines Leidensgefährten Merker beratt rüchert, daß Merker schon früher, Schröder 1911 ferner persönlich gänzlich zusammenbrach. Er erlitt mitten in der Organisationsarbeit, auf der Generalversammlung des Bergarbeiterverbandes einen Schlaganfall, der sich wiederholte. Er wurde schließlich ganz gelähmt und lag nun völlig hilflos auf dem Sichelager. Aus diesem Zustande hat jetzt der mittlere Tod den alten Kämpfer erlöst.

In Ludwig Schröder schied eine Persönlichkeit dahin, deren Andenken unloslich mit der Geschichte der deutschen Bergarbeiterkämpfe verknüpft ist und deshalb auch in den Annalen der heutigen Arbeit wird. Der Bergmann verheiratete einen ehrenvollen Verdienst. Der Bergmann verheiratete den Kampf des arbeitssuchenden Arbeiterführers der alten Gewaltes und Verfolgungen zum Trost sich immer wieder gegen das seiner Klasse widerfahrene Unrecht erhob und dabei die bittersten Leiden mit einem unverwundlichen Optimismus, ja mit einem bemerkenswerten Humor hinab. Wenn je auf einen Menschen das Wort: „Leben heißt Kämpfen“ zutrifft, dann auf Ludwig Schröder, dessen Leben Lebensbegeisterung ein Kampf für die Rechte der Arbeiterklasse gegen die härtesten kapitalistischen Gewalttätigkeiten war. Er sah noch nicht die Befreiung der Arbeiterklasse, aber er gehörte zu ihren opferwilligsten Vorämpfern und wies so den Nachzulebenden den Weg zum Ziel.

An der Spitze des „alten Luz“ trauern hundertaufende seiner Anhängern und die Nachwelt von seinem Tode wird in Tausenden von Proletarierkreisen innigst und aufrichtig Deutschlands das dankbare Gefühl für die unermüdeten Verdienste Ludwig Schröders wachrufen in dem schmerzlichen Bewußtsein, daß der Besten einer von den Pionieren der modernen Arbeiterbewegung nicht mehr ist.

### Der Handlungsgehilfenverband im Jahre 1913.

An der Handlungsgehilfen-Bewegung wurde in den letzten Jahren versucht, eine neue Richtung, die sogenannte „neutral-sozialistische“, zu etablieren. Der Versuch ist in Bezug auf die deutsche Arbeiterbewegung gescheitert. Die bürgerlichen Handlungsgehilfen-Verbands, ganz gleich, ob sie antisemitisch oder liberal gerichtet sind, denunzierten jede Organisation, die gewerkschaftliche Kampfmittel propagiert, als sozialdemokratisch. Die Handlungsgehilfen haben sich zu der Lebenszeugung durchgerungen, daß sie

nur durch den gewerkschaftlichen Kampf ihre Lage verbessern können. Das sehen wir deutlich an der Entwicklung des Zentralverbandes. Er hat auch im Jahre 1913 gute Resultate gemacht. Die Mitgliederzahl stieg von 15 480 auf 24 800 Ende 1913. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, daß am 1. Januar 1913 die 2070 Mitglieder des ehemaligen Lagerarbeiter-Verbandes übergetreten sind. Die Finanzen des Verbandes haben infolge der neu eingeführten Beitragsstaffel eine wesentliche Stärkung erfahren. Die Einnahmen stellten sich auf 240 498 Mk. auf 400 292 Mk. umwand. Die Ausgaben betragen sich auf 220 985 Mk. auf 385 750 Mk. Das Verbandsvermögen betrug 217 561 Mk. gegen 63 089 Mk. Ende 1912. Am 1. Juli des Berichtsjahres sind die neu geschaffenen Untergruppenvereine in Kraft getreten. Die Summe der geschlossenen Untergruppenvereine betrug 42 382 Mk. gegen 15 799 Mk. im Vorjahre. Die Aufwendungen für Untergruppenvereine werden zweifellos im laufenden Jahre noch erheblich wachsen.

Das Kapitel „gewerkschaftliche Kämpfe“ im Geschäftsbericht des Vorstandes ist von besonderem Interesse, ist der Verband doch die einzige Handlungsgehilfen-Organisation, die derartige Kämpfe führt. Die Zahl der von ihm abgeschlossenen Tarifverträge betrug im Jahr 1913 7908 Verträgen auf 192 Tarife für 8658 Personen. Außerdem erzielte eine große Anzahl Vereinigungen mit Vereinbarungen. Von besonderem Interesse ist eine größere Bewegung in Chemnitz, die dazu führte, daß 23 Firmen, die vertrieht hatten, ihren Angehörigen Montierungsarbeiten aufzugeben, von ihrem Vorhaben Abstand nehmen mußten. So erlangte sich ein Zeit der Handlungsgehilfen auf gewerkschaftlichen Wege das, was ihnen die Gesetzgebung verweigert.

Die Schwierigkeiten, denen die freigewerkschaftliche Propaganda unter den Privatangestellten begegnet, drängen die Frage auf, ob es nicht durch eine Verknüpfung der beiden freigewerkschaftlichen Verbände, des Verbandes der Bureauangestellten und des Zentralverbandes der Handlungsgehilfen, oder durch die Gründung eines allgemeinen freigewerkschaftlichen Privatangestellten-Verbandes möglich sei, unnötige Streitigkeiten zu vermeiden und die Aufklärungsarbeit unter allen Privatangestellten erfolgreicher zu gestalten. Die lebhaften Diskussionen, die im Laufe des vorigen Jahres über diese Frage im Verband der Handlungsgehilfen stattgefunden haben, zeigten, daß der größte Teil der Mitglieder eine Verknüpfung mit dem Bureauangestellten-Verbande wünscht und auch einen freigewerkschaftlichen Privatangestelltenverband für erträglich hält. Von der Stellung der Bureauangestellten wird es sehr wesentlich abhängen, ob die Verknüpfung Bestrebungen über kurz oder lang einen positiven Erfolg haben werden.

**Achtung, Former und Gießerarbeiten!** Durch die bürgerliche Presse geht die Nachricht, daß der Streik der Former und Gießerarbeiten bei der Firma Siemens u. Halske aufgehoben ist. Diese Nachricht ist falsch und zweifellos zum Zweck der Verwirrung in die Presse lanciert.

Der Streik der Former und Gießerarbeiten der Firma Siemens u. Halske dauert ununterbrochen fort, und erwidert, über, wo irgendeine verlässliche Arbeit aufhaukt, um Nachsicht zu geben, damit Streitarbeit verhindert werden kann.

Deutscher Metallarbeiter-Verband, Ortsverwaltung Berlin.

**Wendigung des Streiks der Dortmund-Fabrikanten.** Der Dortmund-Fabrikantenstreik hat nach 11-tägiger Dauer sein Ende erreicht. Der Zustand, der besonders im Anfang ein scharfes Vorgehen der Polizei brachte, ist nach bürgerlichen Meldungen für die Zukunft ergebnislos verlaufen, da keine ihrer aufgelisteten Forderungen von den Unternehmern angenommen worden sein soll.

**Wendiger Streik der Kleinver- und Anstaltler in Baden.** Der in Freiburg, Karlsruhe, Konstanz und Sigmaringen bestehende Streik gegen die Verknüpfung der Kleinver- und Anstaltler in Baden wurde am 3.-4. Wg. erhört, ab 1. April 1913 tritt auch eine Verknüpfung der Arbeiterschaft der Weisse ein, daß die wöchentliche Gesamtarbeitszeit nicht über 50 Stunden betragen darf. Samstags ist um 5 Uhr Feierabend. Die Streikenden stimmten dem Ergebnis der Verhandlungen fast einstimmig zu.

**Der Streik in der Holzindustrie (A.-G.) Kangeräns beendet.** Durch Verhandlungen, die zwischen Gewerkschaftsvertretern und der Firma Kangeräns & Schmidt stattfanden, wurde der Ausstand nach einwöchiger Dauer beendet und die Arbeit am Montag wieder aufgenommen. Das Ergebnis der Verhandlungen besteht darin, daß die Arbeiter für die nächsten drei Wochen einen Zuschlag von 10% erhalten und ferner Zusammenhalten zu danken ist. Wesentlich bei dem erfolgreichen Abschluß des Ausstandes ist, daß bei allen Differenzpunkten der Arbeiterauschuss herangezogen werden muß. Aus den Einzelheiten des Abgleichs geht hervor, wie reichhaltig der Vorkursstoff war, der sich unter den Arbeitern angesammelt hatte.

**Gewerkschaftsorganisation in Kautschuk.** Am Dienstag früh wurden in Maudica in allen Abteilungen die Arbeiter ausfindig. Ein letzter Vermittlungsversuch zur Beilegung der Differenzen scheiterte an dem Verhalten der Unternehmer, die jede Vermittlung ablehnten.

**Lohnzulagen für die Rüstlichen Arbeiter in Breslau.** Die Stadtverordnetenversammlung gab am Montag ihre Zustimmung zu einem Antrag des Magistrats, nach welchem den rüstlichen Arbeitern vom 3. bis am monatliche 8 Mark 10 Pfennig in Höhe von 2 bis 3 Mk. pro Jahr gegeben werden soll. Ein Antrag der Sozialdemokraten, die Beihilfe schon dem ersten Beginn, zweiten Hände zu gewähren, wurde abgelehnt. — Diese Zulagen werden ihren Ursprung einer Petition von 670 Arbeitern zu verdanken, deren Männer im Gemeindeverband organisiert sind.

Die Arbeitersozialisten unter den technischen Angestellten hat der Deutsche Techniker-Verband — wie wir schon früher meldesten — im Dezember vorigen Jahres renantiert, deren Ergebnisse jetzt in einer Broschüre vorliegen. Die Art der Fassung war weniger geeignet, eine Überlebenshilfe über den Umfang, als über den Charakter der Stellenangehörigen in der Industrie zu erklären. Die Stellenangehörigen in der Industrie waren über 40 Jahre alt, ein Prozent der Welt größer als der Berufsangehörigen dieses Alters ist, so daß man daraus schließen kann, daß bei schlechter Konjunktur die älteren Angestellten zuerst abgehoben werden.

## Soziales.

Die Arbeitersozialisten unter den technischen Angestellten hat der Deutsche Techniker-Verband — wie wir schon früher meldesten — im Dezember vorigen Jahres renantiert, deren Ergebnisse jetzt in einer Broschüre vorliegen. Die Art der Fassung war weniger geeignet, eine Überlebenshilfe über den Umfang, als über den Charakter der Stellenangehörigen in der Industrie zu erklären. Die Stellenangehörigen in der Industrie waren über 40 Jahre alt, ein Prozent der Welt größer als der Berufsangehörigen dieses Alters ist, so daß man daraus schließen kann, daß bei schlechter Konjunktur die älteren Angestellten zuerst abgehoben werden.

Die Stellenangehörigen unter den technischen Angestellten hat der Deutsche Techniker-Verband — wie wir schon früher meldesten — im Dezember vorigen Jahres renantiert, deren Ergebnisse jetzt in einer Broschüre vorliegen. Die Art der Fassung war weniger geeignet, eine Überlebenshilfe über den Umfang, als über den Charakter der Stellenangehörigen in der Industrie zu erklären. Die Stellenangehörigen in der Industrie waren über 40 Jahre alt, ein Prozent der Welt größer als der Berufsangehörigen dieses Alters ist, so daß man daraus schließen kann, daß bei schlechter Konjunktur die älteren Angestellten zuerst abgehoben werden.

Die Stellenangehörigen unter den technischen Angestellten hat der Deutsche Techniker-Verband — wie wir schon früher meldesten — im Dezember vorigen Jahres renantiert, deren Ergebnisse jetzt in einer Broschüre vorliegen. Die Art der Fassung war weniger geeignet, eine Überlebenshilfe über den Umfang, als über den Charakter der Stellenangehörigen in der Industrie zu erklären. Die Stellenangehörigen in der Industrie waren über 40 Jahre alt, ein Prozent der Welt größer als der Berufsangehörigen dieses Alters ist, so daß man daraus schließen kann, daß bei schlechter Konjunktur die älteren Angestellten zuerst abgehoben werden.

Die Stellenangehörigen unter den technischen Angestellten hat der Deutsche Techniker-Verband — wie wir schon früher meldesten — im Dezember vorigen Jahres renantiert, deren Ergebnisse jetzt in einer Broschüre vorliegen. Die Art der Fassung war weniger geeignet, eine Überlebenshilfe über den Umfang, als über den Charakter der Stellenangehörigen in der Industrie zu erklären. Die Stellenangehörigen in der Industrie waren über 40 Jahre alt, ein Prozent der Welt größer als der Berufsangehörigen dieses Alters ist, so daß man daraus schließen kann, daß bei schlechter Konjunktur die älteren Angestellten zuerst abgehoben werden.

Die Stellenangehörigen unter den technischen Angestellten hat der Deutsche Techniker-Verband — wie wir schon früher meldesten — im Dezember vorigen Jahres renantiert, deren Ergebnisse jetzt in einer Broschüre vorliegen. Die Art der Fassung war weniger geeignet, eine Überlebenshilfe über den Umfang, als über den Charakter der Stellenangehörigen in der Industrie zu erklären. Die Stellenangehörigen in der Industrie waren über 40 Jahre alt, ein Prozent der Welt größer als der Berufsangehörigen dieses Alters ist, so daß man daraus schließen kann, daß bei schlechter Konjunktur die älteren Angestellten zuerst abgehoben werden.

Die Stellenangehörigen unter den technischen Angestellten hat der Deutsche Techniker-Verband — wie wir schon früher meldesten — im Dezember vorigen Jahres renantiert, deren Ergebnisse jetzt in einer Broschüre vorliegen. Die Art der Fassung war weniger geeignet, eine Überlebenshilfe über den Umfang, als über den Charakter der Stellenangehörigen in der Industrie zu erklären. Die Stellenangehörigen in der Industrie waren über 40 Jahre alt, ein Prozent der Welt größer als der Berufsangehörigen dieses Alters ist, so daß man daraus schließen kann, daß bei schlechter Konjunktur die älteren Angestellten zuerst abgehoben werden.

Die Stellenangehörigen unter den technischen Angestellten hat der Deutsche Techniker-Verband — wie wir schon früher meldesten — im Dezember vorigen Jahres renantiert, deren Ergebnisse jetzt in einer Broschüre vorliegen. Die Art der Fassung war weniger geeignet, eine Überlebenshilfe über den Umfang, als über den Charakter der Stellenangehörigen in der Industrie zu erklären. Die Stellenangehörigen in der Industrie waren über 40 Jahre alt, ein Prozent der Welt größer als der Berufsangehörigen dieses Alters ist, so daß man daraus schließen kann, daß bei schlechter Konjunktur die älteren Angestellten zuerst abgehoben werden.

Die Stellenangehörigen unter den technischen Angestellten hat der Deutsche Techniker-Verband — wie wir schon früher meldesten — im Dezember vorigen Jahres renantiert, deren Ergebnisse jetzt in einer Broschüre vorliegen. Die Art der Fassung war weniger geeignet, eine Überlebenshilfe über den Umfang, als über den Charakter der Stellenangehörigen in der Industrie zu erklären. Die Stellenangehörigen in der Industrie waren über 40 Jahre alt, ein Prozent der Welt größer als der Berufsangehörigen dieses Alters ist, so daß man daraus schließen kann, daß bei schlechter Konjunktur die älteren Angestellten zuerst abgehoben werden.

Die Stellenangehörigen unter den technischen Angestellten hat der Deutsche Techniker-Verband — wie wir schon früher meldesten — im Dezember vorigen Jahres renantiert, deren Ergebnisse jetzt in einer Broschüre vorliegen. Die Art der Fassung war weniger geeignet, eine Überlebenshilfe über den Umfang, als über den Charakter der Stellenangehörigen in der Industrie zu erklären. Die Stellenangehörigen in der Industrie waren über 40 Jahre alt, ein Prozent der Welt größer als der Berufsangehörigen dieses Alters ist, so daß man daraus schließen kann, daß bei schlechter Konjunktur die älteren Angestellten zuerst abgehoben werden.

Die Stellenangehörigen unter den technischen Angestellten hat der Deutsche Techniker-Verband — wie wir schon früher meldesten — im Dezember vorigen Jahres renantiert, deren Ergebnisse jetzt in einer Broschüre vorliegen. Die Art der Fassung war weniger geeignet, eine Überlebenshilfe über den Umfang, als über den Charakter der Stellenangehörigen in der Industrie zu erklären. Die Stellenangehörigen in der Industrie waren über 40 Jahre alt, ein Prozent der Welt größer als der Berufsangehörigen dieses Alters ist, so daß man daraus schließen kann, daß bei schlechter Konjunktur die älteren Angestellten zuerst abgehoben werden.

Die Stellenangehörigen unter den technischen Angestellten hat der Deutsche Techniker-Verband — wie wir schon früher meldesten — im Dezember vorigen Jahres renantiert, deren Ergebnisse jetzt in einer Broschüre vorliegen. Die Art der Fassung war weniger geeignet, eine Überlebenshilfe über den Umfang, als über den Charakter der Stellenangehörigen in der Industrie zu erklären. Die Stellenangehörigen in der Industrie waren über 40 Jahre alt, ein Prozent der Welt größer als der Berufsangehörigen dieses Alters ist, so daß man daraus schließen kann, daß bei schlechter Konjunktur die älteren Angestellten zuerst abgehoben werden.

Die Stellenangehörigen unter den technischen Angestellten hat der Deutsche Techniker-Verband — wie wir schon früher meldesten — im Dezember vorigen Jahres renantiert, deren Ergebnisse jetzt in einer Broschüre vorliegen. Die Art der Fassung war weniger geeignet, eine Überlebenshilfe über den Umfang, als über den Charakter der Stellenangehörigen in der Industrie zu erklären. Die Stellenangehörigen in der Industrie waren über 40 Jahre alt, ein Prozent der Welt größer als der Berufsangehörigen dieses Alters ist, so daß man daraus schließen kann, daß bei schlechter Konjunktur die älteren Angestellten zuerst abgehoben werden.

Die Stellenangehörigen unter den technischen Angestellten hat der Deutsche Techniker-Verband — wie wir schon früher meldesten — im Dezember vorigen Jahres renantiert, deren Ergebnisse jetzt in einer Broschüre vorliegen. Die Art der Fassung war weniger geeignet, eine Überlebenshilfe über den Umfang, als über den Charakter der Stellenangehörigen in der Industrie zu erklären. Die Stellenangehörigen in der Industrie waren über 40 Jahre alt, ein Prozent der Welt größer als der Berufsangehörigen dieses Alters ist, so daß man daraus schließen kann, daß bei schlechter Konjunktur die älteren Angestellten zuerst abgehoben werden.

Die Stellenangehörigen unter den technischen Angestellten hat der Deutsche Techniker-Verband — wie wir schon früher meldesten — im Dezember vorigen Jahres renantiert, deren Ergebnisse jetzt in einer Broschüre vorliegen. Die Art der Fassung war weniger geeignet, eine Überlebenshilfe über den Umfang, als über den Charakter der Stellenangehörigen in der Industrie zu erklären. Die Stellenangehörigen in der Industrie waren über 40 Jahre alt, ein Prozent der Welt größer als der Berufsangehörigen dieses Alters ist, so daß man daraus schließen kann, daß bei schlechter Konjunktur die älteren Angestellten zuerst abgehoben werden.

Die Stellenangehörigen unter den technischen Angestellten hat der Deutsche Techniker-Verband — wie wir schon früher meldesten — im Dezember vorigen Jahres renantiert, deren Ergebnisse jetzt in einer Broschüre vorliegen. Die Art der Fassung war weniger geeignet, eine Überlebenshilfe über den Umfang, als über den Charakter der Stellenangehörigen in der Industrie zu erklären. Die Stellenangehörigen in der Industrie waren über 40 Jahre alt, ein Prozent der Welt größer als der Berufsangehörigen dieses Alters ist, so daß man daraus schließen kann, daß bei schlechter Konjunktur die älteren Angestellten zuerst abgehoben werden.

Die Stellenangehörigen unter den technischen Angestellten hat der Deutsche Techniker-Verband — wie wir schon früher meldesten — im Dezember vorigen Jahres renantiert, deren Ergebnisse jetzt in einer Broschüre vorliegen. Die Art der Fassung war weniger geeignet, eine Überlebenshilfe über den Umfang, als über den Charakter der Stellenangehörigen in der Industrie zu erklären. Die Stellenangehörigen in der Industrie waren über 40 Jahre alt, ein Prozent der Welt größer als der Berufsangehörigen dieses Alters ist, so daß man daraus schließen kann, daß bei schlechter Konjunktur die älteren Angestellten zuerst abgehoben werden.

Die Stellenangehörigen unter den technischen Angestellten hat der Deutsche Techniker-Verband — wie wir schon früher meldesten — im Dezember vorigen Jahres renantiert, deren Ergebnisse jetzt in einer Broschüre vorliegen. Die Art der Fassung war weniger geeignet, eine Überlebenshilfe über den Umfang, als über den Charakter der Stellenangehörigen in der Industrie zu erklären. Die Stellenangehörigen in der Industrie waren über 40 Jahre alt, ein Prozent der Welt größer als der Berufsangehörigen dieses Alters ist, so daß man daraus schließen kann, daß bei schlechter Konjunktur die älteren Angestellten zuerst abgehoben werden.

Die Stellenangehörigen unter den technischen Angestellten hat der Deutsche Techniker-Verband — wie wir schon früher meldesten — im Dezember vorigen Jahres renantiert, deren Ergebnisse jetzt in einer Broschüre vorliegen. Die Art der Fassung war weniger geeignet, eine Überlebenshilfe über den Umfang, als über den Charakter der Stellenangehörigen in der Industrie zu erklären. Die Stellenangehörigen in der Industrie waren über 40 Jahre alt, ein Prozent der Welt größer als der Berufsangehörigen dieses Alters ist, so daß man daraus schließen kann, daß bei schlechter Konjunktur die älteren Angestellten zuerst abgehoben werden.



# Stiller

haben die Stiller'schen Schuhläger eine umfassende Ergänzung erfahren. Die bekannte große Auswahl in allen Abteilungen ist in jedem Stiller'schen Geschäft von neuem vorhanden.

Weiße Leinen-Schuhe in neuen Modellen  
Steter Eingang von Damen-Halbshuh-Neuheiten  
Kinder-Schuhe in entzückenden Neuheiten  
Sandalen in modernen u. antiken Formen  
Tennisschuhe sowie Schuhe für alle Sportzweige  
Haus-, Garten-, Reiseschuhe u. Pantoffeln.

Leipzigerstrasse 93  
im Neubau der Konditorei Zorn

Zentrale: Berlin  
Zweigstellen: Hamburg, Cöln, Rostock, Weimar, Danzig, Bromberg, Posen, Glogau, Dresden, Halle, Magdeburg, Cassel.  
Allein-Verkaufs-Stellen an vielen anderen Plätzen.

1908

# Für das Pfingst = Fest

haben die Stiller'schen Schuhläger eine umfassende Ergänzung erfahren. Die bekannte große Auswahl in allen Abteilungen ist in jedem Stiller'schen Geschäft von neuem vorhanden.

Weiße Leinen-Schuhe in neuen Modellen  
Steter Eingang von Damen-Halbshuh-Neuheiten  
Kinder-Schuhe in entzückenden Neuheiten  
Sandalen in modernen u. antiken Formen  
Tennisschuhe sowie Schuhe für alle Sportzweige  
Haus-, Garten-, Reiseschuhe u. Pantoffeln.

Hauptpreislagen für moderne Damen- und Herren-Stiefel

10<sup>50</sup> 12<sup>50</sup> 14<sup>50</sup> 16<sup>50</sup> 18<sup>50</sup>

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17067526219140521-13/fragment/page=0003

DFG

# Grosszügiger Hutblumen-Verkauf

Freitag Sonnabend.

Soweit Vorrat!

Kirschentuffs  
10 teilig, mit Laub | .....  
Rosenlaubtuffs .....  
Moderne Blütentuffs ...  
Stielrose mit Laub ...  
jedes Piqué zum Aussuchen nur

**25** Pf

Moderne Röschentuffs ..  
Seidene Stielrose mit Laub  
Gebundene Buketts ...  
Vergissmännicht ....  
Moderne Hutranken ...  
jedes Piqué zum Aussuchen nur

**48** Pf

Seldene Heckenröschen  
Elegante Hutranken ...  
Feldblumen .....  
Modellrosen .....  
Aparte Montüren ....  
jedes Piqué zum Aussuchen nur

**95** Pf

## Zur Beachtung!

Wir kaufen für diesen Extra-Verkauf mehrere Fabrikposten moderne Hutblumen.  
Die Verkaufspreise sind verblüffend billig.

### Gelegenheitskauf

Ein Riesenposten echte Straussfedern  
schwarz und weiss, sonstiger Preis bedeutend höher  
Serie I 5.75 Serie II 3.75 Serie III 2.95 Serie IV 95 Pf

### Gelegenheitskauf

Vornehme Hutranken .....  
Gebundene Blumentuffs .....  
Feine Arrangements .....  
Feine Plieder, Akazien, Stief-  
mütterchen und Kirschen ...  
jedes Piqué zum Aussuchen nur

### Gelegenheitskauf

Ein grosser Posten modern. Hutformen  
Dreispitz- und Rembrandtformen, Stroh-  
und Litzengeflecht .....  
zum Aussuchen jedes Stück

Der Verkauf findet im Parterre  
und in der ersten  
Etage statt. :: Auf Extra-Tischen ausgelegt.

Hambg. Engros-Lager

Leopold

# Nußbaum

a.  
m.  
b.  
H.

Wochenrate 1 Mark

## Zum Pfingstfeste

erhält jeder unter den leichtesten Zahlungsbedingungen, welche nach Wunsch der Käufer eingerichtet werden:

## Anzüge auf Kredit.

Ausserdem in grosser Auswahl:  
Sommer-Paletots, Damen-Jacketts, Kostüme,  
Kostümröcke, Blusen, Schuhe, Teppiche, Gardi-  
nen, Portieren, Federbetten, Steppdecken,

Kinderwagen.

# Paul Sommer

Leipzigerstrasse 14,  
I. u. II. Etage.

Möbel,  
einzelne Stücke  
wie:  
Schränke,  
Vertikows, Sofa,  
Bettstellen mit  
Matratzen etc.  
mit  
5 Mk. Anzahlung.

Kunden  
erhalten  
Waren  
ohne  
Anzahlung.

Kinderwagen,  
Sportwagen,  
nur vorzügliche  
Fabrikate,  
mit und ohne  
Gummireifen,  
mit  
5 Mk. Anzahlung.

Wochenrate 1 Mark

Etwas ganz **Hervorragendes**  
ist die Zigarre No. **50**  
**10 Stück nur 60 Pf.**  
Geschmack, Brand  
und Aroma einzig!

# 50

Zu haben bei  
**Ed. Jungmann,**  
Halle (Saale),  
Pflannerhöhe 33.

Sankt-

patentamtlich



Rufus-Bräu

geschützt.

## Erstklassiges Tafel-Starkbier.

Aus Original-Münchener-Malz hergestellt.

30 Flaschen Mk. 3.60 frei Haus.

Händler erhalten Vorzugspreise.

Telephon 27 und 965.

\*939

**Brikette, Koks,  
Pressteine**  
in großen frei Haus  
billig und prompt!  
**K. Ströfer & Co.**  
Merseb. Str. 168. Fernspr. 63.

**Bruchbänder,  
Leibbinden,  
Geradhalter,**  
nur best-  
bewährte  
Modelle.  
Fachmännische, streng sach-  
gemässe Bedienung. \*187  
**F. Hellwig,** Halle,  
Fennruf 2620. — Gegr. 1831.  
Aeltestes Spezialgeschäft am Platze.

**Feuerzeuge 10** spf.  
**7 Feuerzeuge 10** spf.  
**20 Dochte 10** spf.  
nur kurze Zeit. 1.085  
Leipzigerstrasse 58,  
neben **Kaiser-Automat.**  
Ausichtspostkarten empfiehlt die  
Volksbuchhandlung

**Oestergaard Erdgloben**  
für Haus- und Schulgebrauch.



Bearbeitet von Ober-Realchuldirektor  
**Dr. Richard Neuse.**  
Ausgabe 1914.  
Mit den Verbesserungen auf d. Balkan.  
**Größe I** (19 cm Meridiandurchmesser)  
60 cm Umfang, Ausführung A (chrü-  
stehende Stäbe) \* 4. — Ausführung B  
(Messing-Meridian) \* 5. —  
**Größe II** (28 cm Meridiandurchmesser)  
81 cm Umfang, Ausführung A (chrü-  
stehende Stäbe) \* 7. — Ausführung B  
(Messing-Meridian) \* 8.50.  
**Größe III** (33 cm Meridiandurchmesser)  
105 cm Umfang, Ausführung A (chrü-  
stehende Stäbe) \* 14. — Ausführung B  
(Messing-Meridian) \* 12. — Aus-  
führung C (Stella. Schalenfuß a. Erde  
\* 16. —  
Vorliegende Werke versehen sich ein-  
schliesslich Verpackung.  
**Schüler-Globen mit Kompass, Lupa  
und Lehrbuch \* 1.50.**  
Zu beziehen durch die  
**Volksbuchhandlung, Halle (S.), Harz 29.**

Albanien im Aufruhr.

Als ein sonderbarer Ereignis den Prinzen zu Wiesbad...

Während von Albanien hat gegenwärtig schwere Lage...

Diese „Garantie“ der Mächte ist auch wirklich sehr...

Nach den letzten Meldungen aus Durazzo hat sich die...

Die Ursache des Aufstandes erblickt man nach dem...

Wiesbaden deutet auch darauf hin, daß Esfud Pascha...

In Wahrheit stehen also die Dinge so, daß Wilhelm I...

In der Verfassung Esfud Paschas sieht man den Beweis...

Unter dem Schutze der italienisch-österreichischen...

Die Revolte gegen den Fürsten.

Esfud Pascha mit seinen Anhängern eine Revolte...

Die Forderungen der anständlichen Bauern.

Österreichische Kriegsschiffe nach Durazzo unterwegs.

Esfud Paschas vernünftiger Vorschlag.

Von der Korruption!

Ein Reichsverbändler als Zitierschlichter!

Die neueste Enthüllung

Ein gar weit verzweigtes System von „Schleppern“...

Dies ein Beispiel, ein Brief:

Streng vertraulich!

Zoeben hatte ich mit meinem Gewissensmann eine Zusammenkunft...

Der von Bräuhen verleihe Titel ist natürlich am wertvollsten...

1. Sie müssen, damit das Dekret am gewahrt wird...

2. In eine gewisse Stelle sind zu zahlen 40 000 Mark...

Ich wüßte, daß die preussischen Titel am höchsten im Kurse...

müssen nun selbst ermessen, ob Ihnen das Objekt nicht zu hoch...

mit vorzüglicher Hochachtung Ihr ergebener

Dr. Ludwig.

Wer ist dieser Dr. Franz Ludwig? Wir schlagen das...

Arme Post, arme Tägliche Rundschau, General v. Bindenau...

Armer Reichsverband! Wer hätte sich das träumen lassen...

Auf die gemeingefährliche, unfruchtbarste Sozialdemokratie...

Wahrhaftig — eine Stütze von Thron und Altar, bei dem...

Und Dr. Franz Ludwig wird weiter getern über die gott- und...

Halle und Saalkreis.

Salle, den 20. Mai 1914.

Erlämpft und erhaltet der Partei Lokale!

Simmesfahrtsfest ist morgen und bald werden wir auch...

Aber wir wollten an dieser Stelle von etwas anderem, von...

Die Bedeutung dieses Grundzuges fordert nicht nur ihre...

Selbsthaltung ist es, die den organisierten Arbeiter zwingt...

Das Räuber über die Erziehung ist einem eingeweihten...

Vertical text on the left margin: räk, t., en, direktor, alkan, weffer, ching, ung, meller, ching, ung, us, Eiche, ein, Dupo, Nr. 29.





Bitte vom Besseren bitte ansprechen.

Wenn Sie die in. Qualität meiner hochfeinen unübertroffenen Molkerei-Butter nicht zulegen, erbitte dieselbe gegen vollen Betrag wieder retour. **1809**

**Beschwerden** über unhygienische Be- dienung oder zu knappes Gewicht **bitte mir** gegen volle Erstattung Ihrer Antorten ic. oder direkt per Telefon freundlich zumommen lassen zu wollen. **nach dem Hauptkontor.**

**Geformte Molkerei- Safelbutte** wird an dem Formtische durch einmalige Einkesselung eines Hebels auf Gewicht gedrückt; bei Ueberreichung soll Ihnen die betreffende Verkäuferin jedoch jedes einzelne Stück **zu Ihrer Prüfung unbedingt nochmals vorwiegen.**

**Betrachten Sie bitte mein Angebot** **unübertroffene Molkerei-Safel-Butter** das Beste, was es gibt, **zu ab ca. 10% Rabatt, netto 55 Pf., als ein Probe-Angebot.** **A. Knäusel.**

**Telephon-Verbindung**

# Strohüte



Größte Auswahl in den modernsten Formen und in allen Preislagen.

Matelot-Hüte	1 45	Bast-Hüte	1 45
3.75 2.75 2.25 1.75	1 M.	3.25 2.75 2.35	1 M.
Singtang	3 25	Echt Panama	6 95
Panamahüte	3 M.	12.50 9.75 8.25	6 M.

Neuheiten in Krawatten.  
Farbige Oberhemden, Sport-Hemden, Tennis-Hemden,  
Weiche Kragen.

# S. WEISS

am Markt. 1290

## Böllberg-Wörmütz.

Sonnabend den 23. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im „Gasthaus zu Wörmütz“:  
**Deffentl. Einwohner-Versammlung.**

Tagesordnung:  
**Arbeiter-Jugend und nationale Jugend.**  
Referent: Redakteur **Koenen-Halle.**  
1801 **J. A.: Der Einberufer.**

## Zentral-Verband der Maschinisten u. Heizer.

Zahlstelle **Halle (S.).**  
**Freitag, 22. Mai, abends 8 Uhr**  
im Restaurant „**Goldene Kette**“

**Mitglieder-Versammlung.**

**Sonntag, 24. Mai, vormittags 9 1/2 Uhr:**  
**Besichtigung von Günthers Brauerei.**  
Treffpunkt: **9 1/2 Uhr in Günthers Aushank, Brauhausstraße.**  
Wir erüchten um zahlreiche Beteiligung. **Die Ortsverwaltung.**  
1290

## „Dreierhaus“, Osendorf.

**Freitag den 22. Mai, abends 9 1/2 Uhr:**  
**Die Toten reden.** **Kinematographisches Schauspiel in 5 Akten.**  
Außerdem das interessante **Feuerprogramm.**  
Ergebnis laden ein **O. Kitzing u. R. Lange.**

**Gasthof zum Bahnhof Zwintschöna** **direkt am Bahnhofsplatz**  
30 Minuten von der Haltestelle d. Elektr. Bahn in Oschnersw. **Angenehmer Ausflugsort.**  
Der Neuzett entsprechende **Vokalläter; schöner Garten.**  
**fr. Speisen und Getränke.**  
Um zahlreichen Besuch bittet **Franz Kaiser.**

**Achtung! Achtung!**  
**Ausflug z. Himmelfahrt, Merseburg,**  
Kaiser Wilhelmhalle, **3 Minuten vom Bahnhof. 5 Minuten von der elektr. Bahn.**  
**Gr. Saal, Vereinszimmer, schön. schatt. Garten, Regelpahn.**  
Für gute Speisen und gut gekostete Biere ist bestens gesorgt.  
Es laden freundlich ein **Albert Nagelmeister und Frau.**

**!! Sie kommen !!**  
**? Die bösen Buben ?**

**Trothaer Ballsäle.** **Simmlerfahrt**  
**Ball d. Trothaer Geschirrführ.-Verelns.**  
Es laden frbl. ein **Der Vorstand. Wily Germo.**  
**Partei-Schriften** empfiehlt die **Volks-Buchhandlung.**

Preis für „Kleine Anzeigen“: Die einpaltige Kolo-nel-Seite kostet 20 Pfennig. Bei 5- und meh-rer-maliger Aufgabe Rabatt nach Uebereinkunft.

## Kleiner Anzeiger.

**Abonnenten** erhalten auf kleine Anzeigen bis zu 6 Zeilen gegen Rückgabe der Abonnements-Quittung im Fälligkeitmonat 50% Rabatt.

**Annahmestellen für „Kleine Anzeigen“**  
Expedition Volksblatt, Hary 42/44,  
Zigarettenhandlung v. H. Albrecht, Lindenstraße 54  
E. Bendlin, Torstraße 43  
J. Schneider Nachf., Beelenstr. 23  
E. Canow Nachf., Geilstraße 5  
E. Weidner, Mittelstraße 9  
E. Jungmann, Blumenstraße 33  
Materialwarenhb. v. G. Gerig, Eritstraße 28.  
Ebendes nehmen die Volksblatt-Austräger Anzeigen entgegen.

**2 Damen- und Herren-Räder**  
mit Freilauf, tadelloes erhalten, **1808** verkauft für **nur 35, 42, 55 Mark**  
**H. Schindler, Kleine Ulrichstrasse 35.**  
3 gutebende Luftgewehre u. 1 fast neuer Mähdrescher bill. zu verk. **Stadtgratweg 1, H. II, 1292**  
Fast neuer Kinderwagen billig zu verk. **Möhlischerstr. 12, II, 1271**  
Anschiffs-Postkarten verkauft **Volks-Buchhandlung, Hary 29. Makulatur verkauft Expedition Volksblatt.**

**Raufgesuche:**  
**Kanarien-Hähne u. Weibch.** alte u. junge, kaufe **Donnerstag d. 21. Mai** im Gasthof Stadt Bremer, Sallr. Martinststraße 18, F. Westkämper. **1298**  
Kaufe **Freitag bis 3 Uhr:** **Kanarien-Hähne** junge u. alte, u. Weib-chen, zahle boh. Preise, Stadt Levisig, Martinststraße 18, G. Pries. **1294**  
Suche kleines Bandhaus zu kaufen A. Ritzer, Halle (S.), **Rüngsberg 5. Tel. 2409.** **1296**  
Kaufe **Pumpen, Knochen, Eisen, Metalle u. i. n. v.** **Herm. Rein, Halle, Gebiethenstr. 82** **Metalle, Gummi kaufe** **Alb. Bode jun., Ransitz 22. 1297**

**Arbeitsmarkt:**  
**Bäcker-Lehrling** sucht **1298** **Rich. Weigig, Mückenber.**  
**4-5 Steinsetzer** stellt ein **Fr. Merseburger, Himmendorfer, Steinleimweilr.** **64**  
**Steinleimer** wie **Kremsierlehren** führt aus **Albert Nagemann, Mühlberg 10, a. d. St. Ulrichstr. Telefon 2911.** **64**

**Möbel-Transporte** übernimmt **601** **Wib. Müller, Brunnenstr. 53.**  
**Berschiedenes:**  
**Volkspark, Burgstr. 27.** Wir empfehlen untern **neugebauten Kleinen Saal** zur gef. Benugung.  
**Guten Mittagsisch** zu billigen Preisen empfiehlt **Karl Emmerich, Beiramstr. 18.**  
**Schleeder-Ausschnitt, Schuhmacher-Artikel.** **61**  
**F. Noah, Gr. Ksanstr. 7.**

**Verkäufe:**  
**Kinderwagen, Klappwagen,** große Auswahl, gutes Fabrikat zu sehr billigen Preisen. **Bruno Rolfe, Reifstr. 33. 12963**  
**Fahrräder mit Freilauf** von 90 Mk. an, **Motorräder** billigst bei **Wih. Münster, Markt.**

**Fahrräder, gebraucht, sportbillig zu verkauf.** **541** **Gr. Ksanstr. 2, a. Markt.**  
**Ein Tafel-Wagen** **513** **zu verkaufen Osendorf, Hauptstraße Nr. 4.**  
**Nähmaschine** (Dürkopp), hoch-fein, so gut wie neu, **58 Mk.**, für nur **50 Mk.**,  
zwei **Schneider-Maschinen**, tadelloes leicht arbeitend, für nur **35 und 40 Mk.** verkauft  
**H. Schindler, 1804** **Kl. Ulrichstrasse 35.**

**Vermietungen:**  
**Radewell, Mühlensstr. 1,** **1.7. 14** 1 Wohnung f. 375 **37k.**,  
sowie **Berkstätten** vermieten. **1294**  
Frd. bei **Bregina** dahelso, **bei Setaha, Tel. 2822.**  
**Gr. Stube, Kammer u. Küche** ein. **2.17.** zu vermieten **12868** **Gräjeweg 8.**

**Arbeitsmarkt:**  
**Bäcker-Lehrling** sucht **1298** **Rich. Weigig, Mückenber.**  
**4-5 Steinsetzer** stellt ein **Fr. Merseburger, Himmendorfer, Steinleimweilr.** **64**  
**Steinleimer** wie **Kremsierlehren** führt aus **Albert Nagemann, Mühlberg 10, a. d. St. Ulrichstr. Telefon 2911.** **64**

**Arbeitsmarkt:**  
**Bäcker-Lehrling** sucht **1298** **Rich. Weigig, Mückenber.**  
**4-5 Steinsetzer** stellt ein **Fr. Merseburger, Himmendorfer, Steinleimweilr.** **64**  
**Steinleimer** wie **Kremsierlehren** führt aus **Albert Nagemann, Mühlberg 10, a. d. St. Ulrichstr. Telefon 2911.** **64**

**Möbel-Transporte** übernimmt **601** **Wib. Müller, Brunnenstr. 53.**  
**Berschiedenes:**  
**Volkspark, Burgstr. 27.** Wir empfehlen untern **neugebauten Kleinen Saal** zur gef. Benugung.  
**Guten Mittagsisch** zu billigen Preisen empfiehlt **Karl Emmerich, Beiramstr. 18.**  
**Schleeder-Ausschnitt, Schuhmacher-Artikel.** **61**  
**F. Noah, Gr. Ksanstr. 7.**



Deutscher Reichstag.

526. Sitzung, Dienstag, den 19. Mai 1914, vormittags 10 Uhr.

Von Bundesrat: Dr. Delbrück, Vorsitz.

Einige Reden wurden über den Sozialgesetz...

Vg. Gieseler (Cos.)

Die bürgerlichen Parteien haben den Handlungsgesetzen einzuwenden...

Vg. Weinhausen (Rp.)

Die große Mehrheit der Handlungsgesetze...

Sozialgesetz werden in dritter Lesung angenommen...

Vg. Gieseler (Cos.)

Die Wahl der Vg. Rogalla S. Vieberlein (Sof.), Graf...

Wir beantragen die Ungültigkeit. Es liegt ungeschicklichkeit...

Vg. Stöckgen (Cos.)

Es ist richtig, bei der dritten Lesung des Etats eine allgemeine...

Wenn es noch eines Beweises bedürft hätte, wird notwendig...

Vg. Lecherer (Cos.)

Wir haben in der dritten Lesung des Etats eine allgemeine...

Wir sind einverstanden mit dem Antrag...

Wir sind einverstanden mit dem Antrag...

Wir sind einverstanden mit dem Antrag...

Wir sind einverstanden mit dem Antrag...

Wir sind einverstanden mit dem Antrag...

Wir sind einverstanden mit dem Antrag...

fürsorge" mit fernerlei Parteipolitik und Parteiorganisation...

Der Reichstag hat ebenso wie in der Sozialpolitik gegenüber...

Wir sind einverstanden mit dem Antrag...

Wir sind einverstanden mit dem Antrag...

Wir sind einverstanden mit dem Antrag...

Wir sind einverstanden mit dem Antrag...

Wir sind einverstanden mit dem Antrag...

Wir sind einverstanden mit dem Antrag...

Wir sind einverstanden mit dem Antrag...

Wir sind einverstanden mit dem Antrag...

Wir sind einverstanden mit dem Antrag...

Wir sind einverstanden mit dem Antrag...

Wir revolutionär, aber nicht in Heuschrecken Sinne...

Wir sind einverstanden mit dem Antrag...

Wir sind einverstanden mit dem Antrag...

Wir sind einverstanden mit dem Antrag...

Wir sind einverstanden mit dem Antrag...

Wir sind einverstanden mit dem Antrag...

Wir sind einverstanden mit dem Antrag...

Wir sind einverstanden mit dem Antrag...

Wir sind einverstanden mit dem Antrag...

Wir sind einverstanden mit dem Antrag...

Wir sind einverstanden mit dem Antrag...

Wir sind einverstanden mit dem Antrag...

Wir sind einverstanden mit dem Antrag...





**Walhalla-Theater**  
Anfang 8 Uhr.  
**Haskel**  
„So'n frecher Kerl“  
Hierzu das neue brillante Varietee-Programm. 1311

**Volkspark** Burgstr. 27.  
Telefon 1107.  
Parteiessen! Unterhält Euch eigene Heim!  
Angenehmer Familien-Aufenthalt!  
Anerkannt gute Küche. Kräftiger Mittagstisch von 50 Pfg. an.  
Morgens, Himmelfahrt, im grossen Saal, von nachmittags an:  
**Gr. Himmelfahrtsball**  
im neuen Saal des Bandenklub-Klub 30d.  
Von nachmittags **Gr. Garten-Frei-Konzert.**  
ab!  
Um gütige Unterstützung eruchtet  
Die Geschäftsleitung.  
1296

**Metallarbeiterverband**  
Verwaltung Halle a.S.

Am Sonntag, 24. Mai, findet in den unten bezeichneten Lokalen die  
**Wahl der Delegierten zum neunten Gewerkschaftskongress**  
statt. Die Wahlhandlung beginnt vormittags punkt 10 Uhr und endet nachmittags punkt 4 Uhr.  
Als Wahlbezirk sind folgende Lokale bestimmt:  
1. Volkspark, Burgstraße 27.  
2. Bernsteins Restaurant in Trotha.  
3. Verbandsbureau, Harz 42/44, II.  
4. Leister Dreier, Werfegerstraße 32.  
5. Glauchaer Ballfale, Lerchenfeldstraße 14.  
6. Bahnhofs-Restaurant in Ammendorf.  
7. Weisses Röhl in Dienitz.  
8. Restaurant „Zur Erholung“, Bettin.  
9. Gasthof „Zur Sonne“ in Nietleben.  
10. Deutscher Hof in Passendorf.  
11. Gasthof Meyer in Diestau.  
12. Butthof's Gasthof in Böttberg-Bödmitz.  
Die Namen der aufgestellten Kandidaten sind durch Plakate in jedem Wahllokal bekannt gegeben. Zu wählen sind vier Delegierte. Die Wahlberechtigten werden hiermit zu reger Beteiligung aufgefordert. Berufene niemand, sein Wahlrecht ausüben.  
**Wahlrecht ist Wahlpflicht!** 1289  
Eure Mitgliedsbuch darf niemand wässeln.  
Die Ortsverwaltung.

**Hoffmann's Ueberfahrt**  
nach der Rabeninsel  
ist die ganze Nacht geöffnet!  
Bequemste und schnellste Beförderung. 1264  
Endstation der Elektr. Bahn Hölbergweg. Fahrt bis 1 Uhr nachts.

**Motorschiffahrt nach der Raben-Insel.**  
Höflichkeit: Instruktion früher Schrägler. 643  
Tel. 5100. —  
4 Minuten von der Haltestelle der Elektrischen. Gute Verträge-Glaubeverträge.  
Zu Himmelfahrt's Tag, von heutz, Mittwochs, abend an **Regelmässige Abfahrten**  
auch während der Nacht. C. Schwarz jun.

**Saale-Dampfschiffahrt.**  
Himmelfahrt  
9 Uhr vorm., 3 Uhr nachm. nach Neu-Rugowitz-Wellin.  
Karl Danneberg.

Preisliste gratis.  
**Vor Pfingsten**  
kaufen Tausende meine kalt abwaschbare **Dauerwäsche**  
Marke „Z“  
in extra starker Qualität und mit verstärkten Knopflochern. 1315  
**Verreisen Sie nicht, ohne dass Sie einen Versuch machen!**  
Marke „Z“ in buntem Weiss ist unentbehrlich für die Reise!  
Vorzüge sind: Kalt abwaschbar, kein Abblättern, höchste Leinen-imitation.  
**C. Klappenbach,**  
Gr. Ulrichstr. 41. 5 Proz. Rabatt.

**Etwas für Kellner**  
1314  
und ähnliche Berufe. In Halle, Leipzigerstrasse 11 (merken Sie sich die Hausnummer) befindet sich das Kaufhaus für Herrenbekleidung G. m. b. H. Dasselbe unterhält stets grosse Lager in sehr gut erhaltenen Frack-, Smoking- und Gehrock-Anzügen, welche zu sehr mässigen Preisen in den Verkauf gebracht werden. Auch in Sacco-Anzügen und Paletots aller Art finden Sie eine ungewöhnlich grosse Auswahl. Unsere Verkäufer bedienen Sie freundlich und aufmerksam und wir sind bestrebt, durch Empfehlung des kaufenden Publikums unser Unternehmen noch leistungsfähiger zu gestalten.  
Wir verliehen Gesellschaftsausgabe.  
**Also bitte**  
nicht zu vergessen  
**Halle, Leipzigerstr. 11.**

**Circus**  
**E. Blumenfeld Wwe.**  
**Guhrau-Magdeburg**  
(Inhaber: Gebr. Blumenfeld.)  
**Halle auf dem Robplatz**  
Premiere: **22. Mai**,  
Freitag, **8<sup>20</sup> Uhr.**  
**Die bunte Circuswelt eines Jahrhunderts.**  
I. Abteilung.  
Uraufführung des Mäzengeschaustücks  
**„Bankisten und Gaukler vor 100 Jahren.“**  
Mitwirkende Personen:  
Professor La Pré . . . . . Herr Mohr  
Bürgermeister Gerstenkorn . . . . . Blumenfeld  
Seine Frau . . . . . Mme. Fraha  
Beklemerster Spatzki, Kommandant der Bürgerwehr . . . . . Herr Fraha  
Schwertfeger, Korporal der Bürgerwehr . . . . . Gattier  
Rekrut Huber . . . . . Jack  
Saparoni, Kunstreiterprinzipal . . . . . Hermandes  
Seine Frau . . . . . Mlle. Olympia  
Der Menschenfreund . . . . . Herr Maramba  
Der Degenschlucker . . . . . Dechert  
Hanswurst . . . . . O'Leary  
Mister Smith . . . . . Alfonso  
Seine Frau . . . . . Oswald  
Sein Diener John . . . . . Schön  
Lumpenmatsch . . . . . Gottlieb  
Ein Torschlüssler . . . . . Oswald  
Panzier und Patriarchinnen, Bürger, Handwerker, Studenten, Bürgersoldaten, Gaukler, Bankisten, Publikuspriester, Akrobaten, Springer, englische Reiter, Pierrots, Bajazzi, Possenreisser, Tänzerinnen.  
Ort der Handlung: Eine städtische Kleinstadt um das Jahr 1800.

II. Abteilung.  
**Artisten und Circus von heute.**  
Die Rekordnummer der modernen Circuskunst.  
Darunter:  
Der Mann in der eisernen Kugel, die kommende Sensation der Weltausstellung in San Francisco.  
Moderne Gladiatoren: Das Auffangen einer abgeschossenen Granate.  
Gräfin Bettina von Mirmont, Schullehrerin. Der Todesprung über zwei geschlossene Broschen.  
Das Operettenpferd des Gentlemanreiters. In weitere Welt-Attraktionen 12.  
Sonabend dem 22. Mai, 4 Uhr nachm.:  
**Grosse Familienvorstellung**  
zu ermässigten Preisen, mit dem genannten Programm, darunter das Mäzengeschaustück: **Bankisten und Gaukler vor 100 Jahren.**  
Vorkühliche billige Eintrittspreise:  
Im Vorkauf in der Zigarrenhandlung Steinbrecher & Jasper: Galerie 40 Pfg., III. Platz 70 Pfg., II. Platz 90 Pfg., I. Platz 140 Mk., Sperrplatz 1.90 Mk., Logenpreis 2.80 Mk. An der Circuskasse ab 1 Uhr abends: Galerie 30 Pfg., III. Platz 80 Pfg., II. Platz 1 Mk., I. Platz 1.50 Mk., Sperrplatz 2 Mk., Logenpreis 3 Mk.  
Die auf die Billette entfallende städtische Billetsteuer trägt die Direktion. 1312

**Apollo-Theater**  
Der Weisheitigen Bühnen entsprechend: 1293  
Seit, Mittwoch den 20. Mai und folgende Tage:  
**Mag auch die Liebe weinen...!**  
Schauspiel in 5 Akten (7 Bildern) nach dem gleichnamigen Drama von Fr. Lehne, bearbeitet von E. Ritterfeld.  
Morgens, Himmelfahrtstas. **Gross. Garten-Frei-Konzert,**  
nachmittags 4 Uhr:  
ausgeführt vom gesamten Theater-Orchester.  
Abends 8 1/2 Uhr,  
zum 2. Male: **„Mag auch die Liebe weinen...!“**

**3 Könige, St. Klausstr. 7.**  
1291  
Donnerstag von 4 Uhr an:  
**Sanzzirkel Wollrath.**  
**Burg-Kino.** Der rote Herzog. 4 Akte.  
— Ein Volksdrama aus Dänemark.  
188 Einlage: 1 Weft. Drama. 2 Akte.

**Passage-Theater**  
Lichtspielhaus  
Halle a. d. Saale. Leipzigerstr. 88.  
Bis einschliesslich Donnerstag den 21. Mai cr. gelangt das hervorragende Zukunftsbild:  
**Krieg dem Kriege**  
zur Vorführung!  
Am Himmelfahrtstage finden nachmittags von 8 bis 6 Uhr  
**Jugend-Vorstellungen** statt.  
Ab Freitag den 22. Mai cr.:  
**Vollständig neues Programm!**  
Dasselbe enthält als Haupt-Attraktion den äusserst spannenden Detektiv-Film:  
**„Die geheimnisvolle Villa“**  
ein Abenteuer des berühmten Detektivs  
**Stuart Webbs.**  
1317 Die Direktion.

**Zu Himmelfahrt und Pfingsten**  
auf in das 1906  
**Florabad!::**  
Zum prächtigen, grossen, schattigen Garten eröffligger  
**Restaurations-Betrieb**  
durch meinen rühmlichst bekannten Geschäftsführer, dem Herrn **Richard Bries.**  
Um zahlreichen Besuch bittet höflichst **Hans Stoebe.**

**Herren - Anzüge**  
empfehle in den neuesten Schlagnern der Saison in anormer Auswahl. Durch kleine Geschäftskosten bin ich in der Lage, meiner werthen Kundschaft etwas aussergewöhnlich billiges zu bieten.  
**Jackett-Anzüge** in farb. u. solid gemust. Stoffen, 1- u. 2-reihig. **10** M.  
**Jackett-Anzüge** 1- u. 2-reihig, sehr elegant. . . . . **14** M.  
**Jackett-Anzüge** in den modernsten Stoffen, sehr schick. . . . . **19** M.  
**Jackett-Anzüge** in eleg. braunen u. oliven Farben, aparte Stoffe. . . . . **21** M.

**Marengo-Jackett u. Weste**  
mit gestreifter Hose  
empfehle in riesiger Auswahl enorm billig.  
**Gehrock-Anzüge** für jede Gelegenheit in reichhaltiger Auswahl.  
Ersatz für Nass. 128  
Trotz der enorm billigen Preise **5% Rabatt.**  
**Gustav Reinsch**  
Marktplatz, im Roten Turm.

**Das sozialdemokratische Programm.**  
Eine gemeinverständliche Erklärung seiner Grundzüge.  
Preis 60 Pfg. Von Robert Danneberg. Seite 10 Pfg.  
Zu beziehen durch die  
Volkebuchhandlung, Halle a. S., Gerz 29.



Posamenten, Putz, Kleb-, Kleb- und Weissagen.

Besonders mache ich auf meine staunend billigen Preise in den Schaufenstern aufmerksam.

Ich führe nur gute und beste Qualitäten in allen oben angegebenen Branchen.

Halle (Saale), Markt 6.

Richardson & Co. Mitglied des Rab-Sp-Ver.

Prof. Ehrlich's... Spezialist Dr. med. Thigge...

Prima Briketts... K. Ströfer & Co.

Wagen ohne Firma... Pfingstfeste... Kredit nach auswärts.

Herren-, Damen-, Kinder-Garderoben... Möbel... Betten... Spezialität: Braut-Ausstattungen.

N. Fuchs... Halle a. S., nur Gr. Ulrichstr. 58.

Färberei Glasert... Drahtgeflechte... Hallesche Drahtweberei.

Druckatur... Der Mann in der eisernen Kugel.

10.ziehung der 5. Klasse der 4. Preussisch-Süddeutschen (230. Aufl. Preuss.) Klassen-Lotterie.

19. Mai 1914, nachmittags. Radbruch verboten.

10. zziehung der 5. Klasse der 4. Preussisch-Süddeutschen (230. Aufl. Preuss.) Klassen-Lotterie.

10. zziehung der 5. Klasse der 4. Preussisch-Süddeutschen (230. Aufl. Preuss.) Klassen-Lotterie.

19. Mai 1914, nachmittags. Radbruch verboten.

10. zziehung der 5. Klasse der 4. Preussisch-Süddeutschen (230. Aufl. Preuss.) Klassen-Lotterie.

19. Mai 1914, nachmittags. Radbruch verboten.

10. zziehung der 5. Klasse der 4. Preussisch-Süddeutschen (230. Aufl. Preuss.) Klassen-Lotterie.

95 400 148 137004 8 401 510 45 630 744 58 800 [500] 78 928 118006 104 212 411 492 430 879 855 65 19107 229 31 84 263 975...



